Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 80 (2018)

Heft: 2: Lehrmittel

Artikel: Seit 135 Jahren - Auseinandersetzung mit Lehrmitteln

Autor: Cantoni, Fabio E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-823644

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seit 135 Jahren – Auseinandersetzung mit Lehrmitteln

Wo Lehrerinnen und Lehrer aufeinander treffen, wird gerne und intensiv über Schule gesprochen. Das war schon immer so – und es bleibt wichtig! In Graubünden sind «kantonale» Lehrerkonferenzen seit 1852 bekannt. Diese behielten aber aus Gründen der Weitläufigkeit unseres Kantons bzw. der dafür notwendigen und zeitraubenden Reisen einen eher regionalen Charakter.

VON FABIO E. CANTONI

Mit der Gründung des Bündner Lehrervereins (BLV) im Jahre 1883 in Malans wurde einer der Grundsteine gelegt, um den pädagogischen Gedankenaustausch in Graubünden zu verbessern. Die minimalen statutarischen Bestimmungen aus dem Gründungsjahr enthielten die Herausgabe eines Jahresberichtes und die Festlegung der Zahl und Amtsdauer der Vorstandsmitglieder. *«Mitglied des Vereins ist jeder bündnerische Schulfreund, der das Vereinsorgan, den Jahresbericht, abonnirt.»*

Mit dem Jahresbericht wollte der Zentralvorstand unter dem ersten Präsidenten des BLV, dem jungen Seminardirektor Theodor Wiget, erreichen, dass die Referate und Diskussionen der Kantonalkonferenz der gesamten Bündner Lehrerschaft für die Besprechung in den Lokalkonferenzen zur Verfügung stehen würden. Ebenso sollte mit Umfragen eine Diskussion über verschiedenste Fragestellungen in Gang gesetzt werden. So findet sich unter Mitteilungen im ersten Jahresbericht 1883–1884 folgende Umfrage: *«Die Naturgeschichte an unsern Winterschulen. Zum Zwecke einer künftigen eingehenden Behandlung dieses Unterrichtszweiges ersucht der Herausgeber des Jahresberichtes die Konferenzvorstände, über folgenden Kardinalpunkt Umfrage zu halten und resümirenden Bericht zu erstatten: Was für Naturgegenstände (nicht Abbildungen) werden im naturgeschichtlichen Unterrichte benutzt?»*

Aus dem gegenseitigen Meinungsaustausch und den daraus resultierenden Beschlüssen entstanden Eingaben an das kantonale Erziehungsdepartement beispielsweise für neue Lehrmittel oder die Durchführung von Kursen. Allerdings muss festgehalten werden, dass anfangs der 1890er Jahre noch kein verbindlicher Lehrplan bzw. ein verbindliches Lehrprogramm existierte.

Die Generalversammlung von 1892 eröffnete der damalige Präsident, Seminardirektor Conrad, mit seinen Betrachtungen über die Notwendigkeit eines Lehrplans. Einzelne Passagen daraus sind im Jahresbericht festgehalten: *«Es möge demnach die Gesamtheit der Studien genau in Klassen zerlegt werden, damit das Frühere überall dem Spätern den Weg bahne und Licht darüber verbreite.»* Nachfolgend debattierten die Versammelten einen ganzen Tag über die Inhalte des vorgeschlagenen Lehrplans. Eine Schlussabstimmung wurde mit der Begründung abgelehnt, dass in wissenschaftlichen Fragen nicht die Stimmenzahl, sondern das Gewicht der Gründe ausschlaggebend sei – und dass die letzte Fassung des Lehrplans dann Sache des Erziehungsrates sei. Die Lehrerschaft nahm mit der eingehenden Diskussion und ihren Eingaben entscheidend Einfluss auf die Inhalte des Lehrplans und die künftigen Bündner Lehrmittel.

In den Jahresberichten von 1883 bis 1941 und dem Nachfolger, dem Bündner Schulblatt, kann man nachlesen, dass sich die Bündner Lehrerinnen und Lehrer sehr intensiv mit Lehrformen und Lehrmitteln auseinandergesetzt haben. Unzählige Kolleginnen und Kollegen haben in den letzten 135 Jahren in unterschiedlichen Funktionen dazu beigetragen, dass geeignete Lehrmittel in den Bündner Schulstuben zur Verfügung standen. Ihnen gebührt ein besonderer Dank.

Reisende auf dem Julierpass vor 1882 Fotograf R. Guler, Chur

www.e-periodica.ch
> Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
> Bündner Schulblatt